

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Verlag: Halle, Verdenstraße 14. Fernruf: 21045 (Abd.); 21047 (Vrtrag).

Wirt der Arbeiterzeitung  
**Der Rote Stern**

Verlagsspreise: 15 Pf. Bei den von Höhe und Spalte: 1 Mt. im Viertel. Sonntags: Commery und Privat-Gest. Halle. Verlagsadresse: Leipzig 1008 49. Post. Post. Halle. Druck: Proletaria Verlagsgesellschaft G. m. b. H., Halle, Verdenstraße 14. Fernruf: 22251. Drahtanschrift: Klassenkampf Halle.

Preis 15 Pf.

Halle, Dienstag, 12. November 1929

9. Jahrgang \* Nr. 249

Sozialdemokratie als Stützpunkt des Faschismus

## Vor dem Bürgerkrieg in Oesterreich

Bewaffnete Aufmärsche der Heimwehren — Kommunistische Gegendemonstration in Wien verboten

### Solidarität mit Oesterreichs Proletariat

Kein Großes und keine Stimme für Nazis, Heimwehren und ihre SPD-Helfer!

(Eig. Drahtber.) Wien, 12. November.

Oesterreich steht unmittelbar vor dem Ausbruch des Bürgerkriegs. Am heutigen Staatsfeiertage planen die Heimwehren im ganzen Lande bewaffnete Aufmärsche. Die Sozialdemokratische Partei hat nach Absprache mit der Polizei darauf verzichtet, die Arbeiterbewegung die Aufmärsche zu lassen.

In einigen Städten wird, nach dem Vorbild von Wien, die Polizei unter dem Schutze der Heimwehren die Aufmärsche demonstrieren lassen. Der für heute geplante kommunistische Massenaufruf wurde verboten.

Heimwehren haben in allen größeren Städten Oesterreichs, besonders in der Steiermark, starke bewaffnete Abteilungen. In der Steiermark verfügt die Heimwehr über mehr als 65 000 kriegstüchtige und schwerbewaffnete Mannschaften. Außerdem besitzen sie 800 Maschinengewehre, 24 Flammenwerfer, 6 Minenwerfer, etwa 20 Flugzeuge und einen großen Autopark. In Wien allein stehen etwa 2000 schwer bewaffnete Heimwehren, darunter viele deutsche Hitler-Leute.

Das oesterreichische Industriegebiet ist von Heimwehren umschlossen. In Donau- und Danubien sind die Arbeiterbewegungen durch die Heimwehren in ihrer Entwicklung gehindert.

Die Heimwehren sind finanziert von der deutschen Montanergesellschaft, deren Aktienkapital

sich zu 66 Prozent in Händen der deutschen Vereinigten Stahlwerke befindet, die auch das Volksbegehren finanziert haben. Die Heimwehren erhalten von der Alpinen Montanergesellschaft monatlich über 20 000 Schilling, 6000 Schilling fließt der Tiroler Landesregierung zu.

### Der Ausbruch des offenen Bürgerkrieges in Oesterreich steht unmittelbar auf der Tagesordnung.

Es ist möglich, vielleicht sogar wahrscheinlich, daß die Heimwehren den heutigen Staatsfeiertag benutzen, um ihre ultimative Drohung wahrzumachen und durch einen Putsch die faschistische Diktatur aufzurichten.

Das deutsche Proletariat und seine rote Wehrgeneration, die deutschen Kommunisten, stehen dem Kampf bereit.

### Demonstrationsverbot für Arbeiter

(WIB.) Wien, 11. November.

Die von der kommunistischen Partei Oesterreichs für morgen geplante öffentliche Versammlung auf dem Freiheitsplatz, ebenso wie der beabsichtigte gemeinsame Zug der Versammlungsteilnehmer über die Ringstraße wurden von der Wiener Polizeidirektion verboten.



Heimwehren rüsten zur Kommunalwahl  
Aufbau einer Propagandafläche

(Bekanntlich hat die Regierung Mussolinis nicht nur das Wählerstimmenvermögen raubiert, sondern es bestraft seit Jahren auch ein faschistisches „Geheiß“ über den 8-Stundentag!)

### Die Bühne

Wir lesen auch im Bericht, daß die Arbeiter durchschnittlich 20 Lire am Tage verdienen und sich mit der Behandlung sehr zufrieden zeigen. Die Wahrheit ist aber die: der Kollektivvertrag schreibt ein Lohnminimum von 14,60 Lire vor, hingegen verdienen die Grubenarbeiter bei festem Lohn 12,70 Lire am Tage, und die Arbeiter bringen es in den 8 Stunden auf 15, — Lire bei einer ununterbrochenen Arbeitszeit von 14 oder 15 Stunden! ...

Wir können hinzufügen, daß nicht nur die Grubenarbeiter so behandelt werden, sondern alle Arbeiter, wie z. B. die Mediziner, die Maurer usw., die nie einen Tageslohn von 10 Lire erreichen können!

### Die Todesopfer

Wie kann man die Journalisten behaupten lassen, daß seit 20 Jahren keine Inzidenz in der Grube vorkommen? Gerade am Tage vor dem Besuch der Journalisten-Karawane (am 16. Oktober) fand ein armer Burische den Tod auf der Arbeitsschicht, er wurde überfahren. Und hat man schon die Opfer vom 15. Februar 1928 vergessen? Sieben Tote und zwölf Schwerverletzte an einem einzigen Tage! Und weitere drei Tote seit Januar bis heute! Und die vielen anderen, die unter den schändlichen Bedingungen des Schwefelbaues „im Stillen“ sterben!

Wenn es den Arbeitern so gut geht, wie es der Bericht schildert, warum erstreckt sich dann die ununterbrochene Auswanderung nach Frankreich?

### Die Wahrheit noch schlimmer!

Um zum Schluß zu kommen, erklären wir, daß die Wahrheit so ist, wie wir sie hier flüchtig beschrieben haben, und nicht so, wie man die Journalisten erzählen läßt.

Und auch diese ist vielleicht noch nicht die ganze Wahrheit, denn, um die ganze Wahrheit zu beschreiben, könnte man nie die Aufzählung beenden! ...

### Wer ist Schuld?

Die Erklärung des faschistischen Gewerkschaftsbüros wäre keine „faschistische“ Erklärung, wenn sie nicht — unmittelbar nach den letzten Zellen — mit den Worten schließen würde:

„Für all das wollen wir jedoch keine Auflage gegen die Unternehmer erheben. Wir haben das alles nur getan, um die ungewollten Ungenauigkeiten, wie sie in der Zeitung erschienen sind, richtigzustellen.“

Kann es hieraus noch Arbeiter geben, die faschistisch oder sozialfaschistisch meinen? Am 12. November alle Stimmen der KPD.

## Die Wahrheit über Mussolinien

Das Zukunftsland der Hakenkreuzler im Spiegel der faschistischen Presse

(KPM.) Rom, den 3. November.

Die Regierung der Arbeiterfront Südtirols und Südtirols über den Bericht der faschistischen Presse über die beschleunigte Entwicklung der italienischen Gewerkschaften, insbesondere die Lagerhallen der faschistischen Presse.

Zurückführung, in der Form einer öffentlichen Erklärung, ist eine Sache der Propaganda der faschistischen Gewerkschaften und der faschistischen Gewerkschaften in Nummer 202 des Monatsheftes vom 2. November d. J. auf der ersten Seite des Heftes, unter dem Titel: „Die Wahrheit über die Lage der Arbeiterbewegung“.

Wir haben die wichtigsten Stellen dieses offiziellen faschistischen Dokuments in deutscher Übersetzung wiedergegeben:

„Die Arbeiterbewegung der Presse haben wir im „Zukunft“ einen Artikel über die italienischen Schwefelgruben, in dem über die Grube „Arabia“, gelesen.“

### Die Arbeitsbedingungen

„Nicht wahr, daß die Gesellschaft den Bau von Wohnhäusern für die Arbeiter eingeleitet hat. Vielmehr sind die Arbeiter jeden Abend in ihre Dörfer zurückzuführen und über 8 Kilometer zurücklegen.“

„Nur mit der Grube selbst, 400 Meter muß man mit dem Schwerkraftschiff, um ins Innere der Grube zu gelangen.“

„Über die Arbeiter dürfen im Anfang nicht sehr erregt zu sein, in 3 Stunden der Grube gelangen und 2000 Stufen zurücklegen. 2800 Stufen am Morgen und ebenso am Abend, 5600 Stufen hin und zurück!“

### Die Kinderarbeit

„Den kranken und humanitären Einrichtungen für die Kinder unter 15 Jahren wollen wir lieber gar nicht ...“

„Die Besetzung der Journalisten — wie übrigens bei allen Gelegenheiten, bei denen man eben einen „guten“ Menschen will — wurden alle Kinder im Alter von 11

bis 14 Jahren auf Befehl der Direktion aus den Gruben entfernt ...“

### Die Arbeitsverträge

„Gemäß des Kollektivvertrages vom 4. September 1927 müßten die Arbeitsmittel von der Gesellschaft geliefert werden. In Wirklichkeit sind sie aber von den Arbeitern auf eigene Kosten beschafft worden ...“

„Ein Kollektivvertrag besteht zwar, er wird aber von der Gesellschaft überhaupt nicht beachtet, trotz der zahlreichen Interventionen bei der Provinzföderation der Unternehmensgewerkschaft.“

### Die Arbeitszeit

„Und was die Arbeitszeit anbelangt, so ist der 8-stündige Arbeitstag, den der Artikel 4 des Kollektivvertrages vorschreibt, nichts als nur ein Märchen oder eine Lüge. Die Arbeiter müssen 10 bis 14 Stunden am Tage arbeiten ...“

### Telegramm aus Moskau:

An HEINRICH SCHMITT, Arbeiterratsvorsitzender des Leuna-Werkes, Kreis Merseburg

Leuna-Delegation sendet brüderliche Grüße allen Arbeitern der Leuna-Werke. Verbindung mit den Arbeitern der Fabrik Krassny Trugolnik, Leningrad, aufgenommen. Eindrücke über sozialistischen Aufbau übertreffen alle Erwartungen. Weitere Berichte folgen. Leuna-Delegation.











### Wo Halle ist keine Wohnung?

Die Halle Weingarten 30 liegt seit einer Woche ein großes, mit Logement Eingang leer. Die letzten Bewohner in dieses Zimmer von Seiten des Wohnungsamtes sind die Gensdarmen. Es ist gar nicht ein, das was dem Wohnungsamt wegen dieses Zimmers gemacht wurde, auf dem Weingarten 30, doch dieses Zimmer doch kein müde, sondern ein großes Interesse. Der Hausbesitzer hat ein großes Interesse, das Zimmer für sich zu benutzen. Wir fordern das Wohnungsamt, das Zimmer zu mieten. Genauso, ob das Zimmer unvornehmlich ist. Am zufriedensten Halle vermehren die meisten Wohnungssuchenden, doch dieses Zimmer ist früher mangelsmietet wird.

### Öffentliche Mieterverklammerungen im Stadtteil Dömitz

Am 20. November, 10 Uhr, im Lokal 'Turner', Referent Stadtb. Müllsch. 2. Lokal 'Turner', Referent Stadtb. Rosenm. 3. Lokal 'Wohlf', Referent Stadtb. 4. Lokal 'Schloß', Referent Stadtb. 5. Lokal 'Schloß', Referent Stadtb.

### Warum Mieterwähler und Wohnungsnot? Der Hauptmann hat sich verweigert!

Der Hauptmann hat sich verweigert, die Wohnungssuchenden zu unterstützen. Er hat sich verweigert, die Wohnungssuchenden zu unterstützen. Er hat sich verweigert, die Wohnungssuchenden zu unterstützen.

### Aus dem Saalkreis

#### Wollender Einwohner bedanken ihr Vertrauen zur SPD.

Die SPD hat sich für die Interessen der Einwohner eingesetzt. Sie hat sich für die Interessen der Einwohner eingesetzt. Sie hat sich für die Interessen der Einwohner eingesetzt.

Die SPD hat sich für die Interessen der Einwohner eingesetzt. Sie hat sich für die Interessen der Einwohner eingesetzt. Sie hat sich für die Interessen der Einwohner eingesetzt.

Die SPD hat sich für die Interessen der Einwohner eingesetzt. Sie hat sich für die Interessen der Einwohner eingesetzt. Sie hat sich für die Interessen der Einwohner eingesetzt.

### Landbau und Zuckerrüben im Ostau

Der Landbau erhebt seine Forderungen im Ostau. Die Forderungen sind: 1. Erhöhung der Preise. 2. Verbesserung der Arbeitsbedingungen. 3. Unterstützung bei der Finanzierung.

### Verklammerungen der SPD.

- 1. 20. November, 10 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 2. 21. November, 12 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 3. 22. November, 14 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 4. 23. November, 16 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 5. 24. November, 18 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 6. 25. November, 20 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 7. 26. November, 22 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 8. 27. November, 24 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 9. 28. November, 26 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 10. 29. November, 28 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 11. 30. November, 30 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.

- 1. 20. November, 10 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 2. 21. November, 12 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 3. 22. November, 14 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 4. 23. November, 16 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 5. 24. November, 18 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 6. 25. November, 20 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 7. 26. November, 22 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 8. 27. November, 24 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 9. 28. November, 26 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 10. 29. November, 28 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 11. 30. November, 30 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.

Die SPD hat sich für die Interessen der Einwohner eingesetzt. Sie hat sich für die Interessen der Einwohner eingesetzt. Sie hat sich für die Interessen der Einwohner eingesetzt.

### Arbeiter-Sport- und Kulturklub Halle

Der Arbeiter-Sport- und Kulturklub Halle hat sich für die Interessen der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Interessen der Arbeiter eingesetzt. Sie hat sich für die Interessen der Arbeiter eingesetzt.

### Wien wird noch wichtiger!

Wien wird noch wichtiger! Die Bedeutung Wiens wird immer größer. Die Bedeutung Wiens wird immer größer. Die Bedeutung Wiens wird immer größer.

### Kommunikation der SPD.

- 1. 20. November, 10 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 2. 21. November, 12 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 3. 22. November, 14 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 4. 23. November, 16 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 5. 24. November, 18 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 6. 25. November, 20 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 7. 26. November, 22 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 8. 27. November, 24 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 9. 28. November, 26 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 10. 29. November, 28 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.
- 11. 30. November, 30 Uhr, im 'Wohlfahrt' Wohnung der Wähler.

Länder- und Stadtwappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck. Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS. Ein bereit Zeugnis

Die berufstätige Frau: vom positiven Genuss des Rauchens. Sie schafft den positiven Genuss.

KURMARK CIGARETTEN. Die Cigarette der neuen Epoche!

Spezial-Mazedonen-Mischung.

**Bergdolz ist durcheinander**

Der brave Albert kann seit einiger Zeit nicht schlafen. Die Wahlklausuren sind äußerst mies. Die Zustimmung in der SPD wächst. Unsere Enttäulungen über den Elektrizitätsverband sind ihm in die Glieder gefahren. Krampfhaft lacht er darum nach "Bomben" gegen die SPD. Ein Artikel in der Zeitung vom nächsten Jahrestag der russischen Oktober-Revolution muß da wieder mal herhalten. Zu seinem Bedauern verläßt Albert aus der "Anwarts-Gasse", die er da gegen die SPD erwirbt hat, Säge, wie die, zu streichen, daß die Sozialdemokratische Erwerbungen in a t e u n d a t i, die dem Standpunkt des fanatischen Kapitalisten nicht abgeneigt sind. Das, was dann bei Tisch allerdings in bedeutend übertriebener Form, noch den Schwierigkeiten, die ihm in der Form des Hungers nach Induzierwaren zeigen, geschrieben wird, läßt bei

jedem denkenden Arbeiter klar erkennen, daß es sich hierbei um Schwierigkeiten des schnellsten und gigantischsten Wachstumsumfanges handelt, das die Weltgeschichte jemals gesehen hat. Die Schwierigkeiten bei uns sind allerdings Schwierigkeiten des Stillstands und Jubiläumbruchs. Albert Bergholz besagt diese Zusammenhänge nicht, er denkt nicht, sondern schämt nur berumhülst auf uns und auf die Conjunction. Die sozialdemokratischen Arbeiter werden es begreifen.

Die Wahrheit der Landwirtschafstammera ist um ein Jahr verlängert. Sie dahin soll das Geleß über die Landwirtschafstammera reformiert werden; es soll den Landarbeitern vorgezählt werden, daß sie in diesen Interessensvertretungen der Junter auch etwas zu sagen hätten.

Eserving verfierte in einer Wahlversammlung nicht daran dente, gegen Beamte vorzugehen. Die Listen zum Volksbegehren eingetragen haben. Die Beamte, die in öffentlichen Versammlungen gegen die Formulare des Landeserrats gemacht haben, wollen sich gegenwärtig in Herbig-Angelegenheit, mit dem Hauptbest dem angarischen Kultusminister eines Auftrugs zum Gesetzen überreicht.

Die Politik der brutalsten Ausplünderung der Beamten, die ehemalige Reichstänker und Reichstänker der Juntermann Wilhelm Marx, als eine brutale Plünderung der Beamten, die in dieser Hinsicht die Christenpflicht anerkennen.

**C. Führer durch die Geschäftswelt der Provinz für „Klassenkampf“-Leser, Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bezirk Halle-Merzbach**

**Mag Hanf, Lindenstr. 28**  
Bäcker- und Getreidehandlung  
Brot, Kuchen, Pasten, etc.

**Emil Büsch**  
Nicolaisstr. 46  
Woll-, Weiß-, Kurzwaren

**Genk Bogatz, Hermannstr. 18**  
Lebensmittel - Spirituosen  
Kaffee-Kaffee

**Brillen-Winkel, Jüdenstr. 36**  
Kaufhaus für Brillen  
Optik, Brillen, etc.

**Uhren-Haus, Hallescher Str. 7**  
Kaufhaus für Uhren  
Uhren, Reparatoren, etc.

**Achtung! Möbel!**  
Möbelhaus Karl Kühn  
Kaufhaus für Möbel  
Möbel, etc.

**Besuchen Sie das Union Theater**  
Theater

**Tapeten - Linoleum**  
Kaufhaus für Tapeten  
Tapeten, Linoleum, etc.

**O. Kronenberg, Markt 9 10**  
Optik, Uhren, Gold, Silberwaren

**Fr. M. Ruhe, Markt 22**  
Weiß- u. Wollwaren

**Kolonialwaren, Hauswirtschaftliche Waren**  
Kolonialwaren

**Reichs-Druckerei**  
Druckerei

**H. Fleißch, Markt 30**  
Kaufhaus für Lebensmittel

**Robert Starke, Neumarkt**  
Arbeitervereinslokal

**Scholle, Neumarkt**  
Kaufhaus für Lebensmittel

**Mühlhaus Ben**  
Kaufhaus für Mehl

**Sattlermeister, Hallescher Str. 10**  
Sattlerei

**Diamant-, Presto-, Corona-**  
Fahrräder, Reparatoren

**Kolonialwaren, Inhale, Zigarren**  
Kolonialwaren

**Sattlerei und Postwaren**  
Sattlerei

**Sattlerei, Hallescher Str. 28**  
Sattlerei

**Das Kaufhaus für Sie Hart**  
Kaufhaus

**Kolonialwaren, Inhale, Zigarren**  
Kolonialwaren

**Sattlerei, Hallescher Str. 28**  
Sattlerei

**Strampfe u. Bleyle**  
Kaufhaus für Textilien

**Carl Reiter, Jüdenstr. 12**  
Kaufhaus für Textilien

**Rogosch, Leipziger Straße**  
Kaufhaus für Textilien

**INGER-NÄHMASCHINEN**  
Kaufhaus für Nähmaschinen

**Mercedes Schuhhaus**  
Kaufhaus für Schuhe

**Am Melanostein**  
Kaufhaus für Textilien

**Kaufhaus für Textilien**  
Kaufhaus

**Merker-Modehaus**  
Kaufhaus für Textilien

**Zeitungs-Forderung**  
Kaufhaus für Zeitungen

**Säbelerbüchse**  
Kaufhaus für Büchsen

**S. Bachmann's Wwe.**  
Kaufhaus für Textilien

**36 Kalkstr. 36**  
Kaufhaus für Textilien

**Metropol-Theater**  
Theater

**D. Söhle's Wwe.**  
Kaufhaus für Textilien

**Metropol-Theater**  
Theater

**Metropol-Theater**  
Theater

**Metropol-Theater**  
Theater

**Metropol-Theater**  
Theater

**J. Dickens, Leder**  
Kaufhaus für Leder

**Walter Petsch**  
Kaufhaus für Textilien

**Saale-Drogerie**  
Kaufhaus für Drogeriewaren

**„Roter Löwe“**  
Kaufhaus für Textilien

**Zentral-Malkerei**  
Kaufhaus für Mehl

**W. H. Fleißch**  
Kaufhaus für Lebensmittel

**Reinhold Ischner**  
Kaufhaus für Textilien

**Otto Berlich**  
Kaufhaus für Textilien

**Freiwiliger Hol**  
Kaufhaus für Holz

**Walter Groß**  
Kaufhaus für Textilien

**Sahje**  
Kaufhaus für Textilien

**Kaufhaus S. & M. Crohn**  
Kaufhaus

**Mifa**  
Kaufhaus für Textilien

**Wasseln**  
Kaufhaus für Textilien

**Gleicherei u. Buchmacherei**  
Kaufhaus für Textilien

**Wasseln**  
Kaufhaus für Textilien

**Wasseln**  
Kaufhaus für Textilien

**Wasseln**  
Kaufhaus für Textilien

**Reichskrone**  
Kaufhaus für Textilien

**Richard Gün**  
Kaufhaus für Textilien

**Albert Bohm**  
Kaufhaus für Textilien

**W. H. Fleißch**  
Kaufhaus für Lebensmittel

**Reinhold Ischner**  
Kaufhaus für Textilien

**Otto Berlich**  
Kaufhaus für Textilien

**W. H. Fleißch**  
Kaufhaus für Lebensmittel

**Reinhold Ischner**  
Kaufhaus für Textilien

**Otto Berlich**  
Kaufhaus für Textilien

**W. H. Fleißch**  
Kaufhaus für Lebensmittel

**Reinhold Ischner**  
Kaufhaus für Textilien

**Otto Berlich**  
Kaufhaus für Textilien

**W. H. Fleißch**  
Kaufhaus für Lebensmittel

**Reinhold Ischner**  
Kaufhaus für Textilien

**Otto Berlich**  
Kaufhaus für Textilien

**W. H. Fleißch**  
Kaufhaus für Lebensmittel

**Reinhold Ischner**  
Kaufhaus für Textilien

**Otto Berlich**  
Kaufhaus für Textilien

# Die Gemeindearbeiter

und unteren Beamten sind den rückständigsten Tarifverträgen unterworfen. Die Kommunisten kämpfen für höhere Löhne, für die Abschaffung der 150 Lohnstufen, für den Siebenstundentag in den Gemeindebetrieben.

17. November muß der kommunale Arbeiter und Angestellte nur der Liste 3, der KPD., seine Stimme geben!  
11. Jahrgang 2. Beilage  
Klassenkampf  
12. November 1929

## Gemeinde im Wirtschaftskampf

# Die Betriebe vor die Front

Schritt unserer gesamten Arbeit, auch bei der Wahl, ist der Betrieb. Wird von diesem Grundlag abgewichen, so ist die Gefahr der reformistischen Entgleisung und der oberflächlichen Propaganda. Unser Ziel ist die Einwirkung der Arbeiter auf die Revolution. Unser Ziel ist die Aufhebung der parlamentarischen Diktatur, die nur im revolutionären Kampf errichtet werden kann. Der Ausbau der Betriebe zu Hochburg der Revolution ist die elementare Voraussetzung für einen ziflerlosen politischen Kampf. Der Kommunalwahlkampf steht gerade jetzt bei der Vorbereitung der Wirtschaftskämpfe in enger Verbindung mit unserer Arbeit. Diese Fragen können nicht voneinander losgelöst werden. In den kommenden Jahren wird die Arbeiterbewegung in den Betrieben vor die Front der Unternehmern und der Gewerkschaften treten. Die Arbeiterbewegung wird die Unternehmern und die Gewerkschaften zum Kampf der Metallarbeiter schneller und gründlicher abzwängen. Der letzte Mitteldeutsche Metallarbeiterkongress wurde ein Kampf um die Wirtschaftskämpfe geführt. Die Kommunistische Fraktion beantragte, eine Summe von 500 000 Mark für die Metallarbeiter bereitgestellt zu werden.

Es muß, daß die kommunistischen Vertreter es sind, die jede Aktion der Arbeiter für die Verbesserung ihrer Lebenslage mit allen Mitteln unterstützen. Darum haben die Betriebsarbeiter ein großes Interesse an einer starken kommunistischen Fraktion im Gemeinde- und Stadtparlament. Darum wählt der Arbeiter und die Arbeiterin am 17. November nur die kommunistische Liste!

## Geräte auf Dummengang

Aus dem Pressebüro des Verbandes der preussischen Landgemeinden entnehmen wir eine Mitteilung vom 5. November d. J. über die Lage der Dinge. Eine vorläufige Einheitsliste\* schreibt der allbekannte und schon oft als Kämpfer gekennzeichnete Landrat Dr. Gerke, daß es ihm gelungen sei, in Westfalen, einer der größten Landgemeinden des Kreises Torgau, dem Heimort des Präsidenten des Deutschen Landgemeindevorstandes, sämtliche politischen Fraktionen von den Nationalsozialisten bis zu den Kommunisten auf einer Einheitsliste zu vereinen. Wir stellen dazu fest, daß Gerke auf Täuschung ausgeht. In Westfalen gibt es nach dem Ermessen überhaupt keine kommunistische Parteiorganisation. Es existiert dort keine Ortsgruppe der KPD. Die eine solche Liste mit kommunistischen Bezeichnungen unterstützen könnte.

Dr. Gerke, der sich immer als Führer und wahrer Interessenvertreter seiner Landgemeinden hinstellen will, ist in Wirklichkeit nichts, insbesondere auf den Reichstagen, der Vorkämpfer kommunistischer Forderungen und Förderung der Finanzen der Gemeinden. Er ist ein gewöhnlicher, gemeiner Kriecher, der seinen im Reichstag feilscht, das Herr Gerke offensichtlich unwahre Behauptungen aufstellt und als Führer des Landgemeindevorstandes ständig gegen die Erhöhung der Anteile der Gemeinden geht.

## Die Gemeinde- und Staatsarbeiter wählen rot

# Schamloser Lohnbetrug

Die bürgerliche Gemeinde ist das Volksorgan der kapitalistischen Klasse. Die sozialdemokratisch-bürgerlichen Kommunalverwaltungen vertreten die Interessen ihrer kapitalistischen Auftraggeber mit brutaler Imperialität gegen die Gesamtarbeiterschaft und gegen die Gemeinde- und Staatsarbeiter insbesondere. Bei der Zulassung der imperialistischen Gegenstände und den Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjetunion wird eine noch härtere militärische Ausrichtung Deutschlands, eine weitere Finanzentleerung der Kommunen zur Folge haben. Dieser imperialistische Kriegspurs wird die Sozialfürsorge der Gemeinden fast gänzlich ausfallen lassen.

## Forderungen der Kommunisten für die Gemeindebetriebe

- a) Arbeiterforderungen in Kommunalbetrieben
  1. Erhöhung der Löhne für die Gemeindearbeiter, der Gehälter für die Angestellten und Abschlässe der Lohn- und Arbeitszeitbedingungen zwischen Kommunalparlament und Arbeiterschaft.
  2. Siebenstundentag bzw. die 40-Stunden-Arbeitswoche; Verbot jeder Überarbeitsleistung.
  3. Abschaffung der Lohnskizzen... Schaffung von zwei Gruppen, für gelehrte und ungelernete Arbeiter.
  4. Gewährung eines Erholungsurlaubes von mindestens vier Wochen.
  5. Auflösung der Kommunal-Arbeitgeberverbände und ihrer Tarifverträge.
  6. Einbeziehung der Arbeiter und Angestellten in die Ruhegehälterordnung der Beamten.
  7. Mitbestimmungsrecht der Betriebsvertretung in den kommunalen Körperschaften.
- b) Kommunalisierung und Massenversorgung
  1. Überführung aller gemischtwirtschaftlichen Betriebe und der sogenannten städtischen Aktiengesellschaften in kommunale Regie.
  2. Abgabe von Gas, Wasser und Elektrizität zum Selbstkostenpreis.
  3. Beseitigung der Gas- und Elektrizitätszählermiete.
  4. Weitestgehende Ausdehnung des Verkehrsnetzes aller Verkehrsmittel auch in die noch schwach bewohnten Arbeiterbezirke.
  5. Verbilligung der Tarife für die arbeitende Bevölkerung; Beseitigung der Übererschuldbücherei.
  6. Freie Fahrt auf allen Verkehrsmitteln für alle Erwerbslosen, Kriegesbeschädigten und übrigen Unterstützungsempfänger.

Kommunistische Partei sollte in den Kommunalparlamenten die Unterstützung der freitenden Metallarbeiter.

Die Front des Unternehmern und der Gewerkschaften wird die Metallarbeiter schneller und gründlicher abzwängen.

Die Kommunistische Fraktion beantragte, eine Summe von 500 000 Mark für die Metallarbeiter bereitgestellt zu werden.

Die Kommunistische Fraktion in den Kommunalparlamenten kann bei den anstehenden Wirtschaftskämpfen für eine direkte Vertretung der Streikenden aller Industriezweige eintreten. Wenn es muß, ist die Arbeiterbewegung der Kommune für ihren Kampf zu bedienen. Hier muß genau so wie im Reichstag die Kommunistische Fraktion in den Kommunalparlamenten die Unterstützung der freitenden Metallarbeiter.

## Städtischen Arbeiter haben im bürgerlichen Staat nur

# das Recht, sich ausbeuten zu lassen

Die Ausbeutung der Arbeiter in den städtischen Betrieben ist besonders durch die harte Verzehrung der Wohlhabensarbeiter bedingt. Aber darüber hinaus wird die Tätigkeit der Betriebsarbeiter in den Gemeindebetrieben durch die sozialistische-bürgerliche Kommunalverwaltung fast unterbunden. Nicht einmal geistige Berufe des Betriebszweigfeldes werden von den Kommunalverwaltungen befolgt. Die bürgerliche Gemeinde verweigert den Kommunalarbeitern den Zutritt und die Mitbestimmung in den kommunalen Körperschaften.

Die Kommunistische Fraktion in den Kommunalparlamenten kann bei den anstehenden Wirtschaftskämpfen für eine direkte Vertretung der Streikenden aller Industriezweige eintreten. Wenn es muß, ist die Arbeiterbewegung der Kommune für ihren Kampf zu bedienen. Hier muß genau so wie im Reichstag die Kommunistische Fraktion in den Kommunalparlamenten die Unterstützung der freitenden Metallarbeiter.

Es zeigt sich auf der anderen Seite, daß die Gesamteinnahmen der Gemeinden allein zu 18 Prozent aus den Überschüssen bestehen.

Der preussische Handelsminister Dr. Schreiber machte diese Feststellung auf der Tagung der Demokratischen Partei im September d. J. Diese Überschüsse können nur durch die verschärfte Ausbeutung in Betrieben und durch die Wucherpreise der städtischen Anstalten erzielt werden.

Die sozialdemokratischen Gemeindeführer haben diesem Betrugswort gegen die Gemeinde- und Staatsarbeiter nicht im Entferntesten entgegengetreten. Sie sind es gewesen, die die Gemeindearbeiter oft auf zwei Jahre an den Lohnstufen gebunden haben. Sie sind es, die auch fernerhin diese Politik der Verelendung der Arbeiter Hand in Hand mit den reaktionären Gemeindevorstreitern des Bürgerturns durchzuführen werden.

Der Reichsmanteltarif der Gemeinde- und Staatsarbeiter bestimmt die bezifferte Vereinbarung der Löhne. Dadurch ergibt sich eine Tarifregelung in 20 kommunalen Arbeitgeberverbänden. Hinsin kommt noch, daß durch die Lohnskizzenregelung die Gehaltsgruppen der unteren Angestellten und der Gemeindearbeiter, etwa 150 Gehaltsgruppen sind augenblicklich vorhanden, einfach traglos bedacht sind. Bisher waren es nur die Kommunisten, die energig gegen dieses ungerechte Lohnsystem eintraten und in den Kommunalparlamenten für die Erhöhung der Löhne der Staats- und Gemeindearbeiter eintraten. Die Kommunisten sind es auch, die die Abschaffung der ungeheuren Lohnskizzen zugunsten der unteren Gehaltsstufen fordern. Es soll in den Arbeitstreffen keinesfalls ein Abbau der Löhne, sondern ein regulärer Aufbau vorgenommen werden. Die ungefähr 150 vorhandenen Gehaltsstufen sollen dabei auf zwei Gruppen reduziert werden. Das ist die Gruppe für gelehrte und ungelernete Arbeiter.

## Aus Mitteldeucland

### Übertragung des Regierungs-Vizepräsidenten Hermann

Der Vizepräsident hat der preussische Minister des Innern dem Antrag die Übertragung des Regierungs-Vizepräsidenten Hermann Hermann vorkommend. Hermann soll an dem Reichspräsidenten die Übertragung der Regierung über die Beteiligung von Beamten an der Reichspräsidenten schriftlich und mündlich (scharfe Kritik) geben und die Reichspräsidenten schriftlich und mündlich (scharfe Kritik) geben und die Reichspräsidenten schriftlich und mündlich (scharfe Kritik) geben und die Reichspräsidenten schriftlich und mündlich (scharfe Kritik) geben.

aus gebracht. — Am Dienstag hat sich in seiner Wohnung in der Fuhlenstraße ein 69 Jahre alter Handelsmann mit Selbstmord begangen. — In einer Gartenlaube in der Gethsemani Straße wurde an demselben Tage ein 57 Jahre alter Straßenbahnfahrer erhängt aufgefunden.

Magdeburg. Ein Sparfackenzünder festgenommen. Am Sonnabend abend nahmen drei Beamte der Kriminalpolizei in der Jakobstraße den vierfach vorbestraften Ein- und Ausbrecher Hermann Korbum aus Darsdorf fest. Korbum gesteht zu den Taten, die den Raubüberfall auf die Braunschweiger Landesparafalle verurteilten.

Mittele. Ein interessanter Fund. Bei den Ragnararbeiten an der Spezialfabrik wurde ein versteinertes Seeigel aufgefunden, der von Schwammfäden auf ein Alter von mehreren Millionen Jahren geschätzt wird. Der Seeigel trägt auf dem Rücken ein erhabenes Muster, ähnlich in Art eines Spinnwebens und glänzt infolge der Versteinierung in mehreren Farben.

### Neuen Tag neue Selbstmorde in Leipzig

Am Mittwochmorgen wollte sich in ihrer Wohnung eine Buchhändlerin mit Leuchtgas vergiften. Sie hatte einen langen Brief an den Gastgeber in der Küche nach ihrem Schlafend geschrieben und den Ofen geöffnet. Ihr zehn Jahre alter Sohn sah das Stöhnen der Frau aufmerksam und stellte das Gas ab, worauf er zum Arzt lief. Die Frau wurde ins Krankenhaus gebracht.



Lügner am Pranger!

Die Lügner behaupten frech, die Verhandlungen des Er...

Wichtig für alle Unterflügelungsempfänger!

Wiederholte, die Unterflügelung empfangt oder beantragt...

Wichtig für alle Unterflügelungsempfänger!

Zu Wohl Kampfstimmung in Mansfeld

Aber nicht für Wahl demagogischer Fäden der sozialfaschistischen Gewerkschafts-

Die Wähler der Sozialfaschisten, das falsche Volksblatt und die...

Bemerkenswert ist, daß in den Zeitungsartikeln davon gesprochen...

Der jüngste Betriebsmord ...

Die Gräueltaten in der Fabrik: Ein Arbeiter wurde ermordet...

Hier ist jeder Kommentar überflüssig. Die eigene Meinung...

Einen Tag nach dem 17. November soll dann der Schlichter für...

Betrachten wir ein wenig die Dinge, wie sie liegen und wie sie...

Als am 9. Juni 1927 der mitteldeutsche Schlichter einen Schand-

Trotz dieses demagogischen Gemüts machte die Mansfeld A.G. weit...

Die Kupferpreise stiegen von 1215 Mark pro Tonne im Jahre 1927...

Diese reformistischen Argumente nutzte die Mansfeld A.G. weit...

Sie getreuer Beibehalter der Mansfeld-Direktoren nutzte der...

Am 6. November haben bereits die ersten Verhandlungen statt-

Die Mansfeld A.G. hat bei einem Kupferpreis von 1215 Mark...

Rumpels, es kommt lediglich auf Eure Kampfkraft an, die Ihr...

Die Mansfeld A.G. hat bei einem Kupferpreis von 1215 Mark...

Die Mansfeld A.G. hat bei einem Kupferpreis von 1215 Mark...

Die Mansfeld A.G. hat bei einem Kupferpreis von 1215 Mark...

Die Mansfeld A.G. hat bei einem Kupferpreis von 1215 Mark...

Die Mansfeld A.G. hat bei einem Kupferpreis von 1215 Mark...

Die Mansfeld A.G. hat bei einem Kupferpreis von 1215 Mark...

Die Mansfeld A.G. hat bei einem Kupferpreis von 1215 Mark...

Die Mansfeld A.G. hat bei einem Kupferpreis von 1215 Mark...

Die Mansfeld A.G. hat bei einem Kupferpreis von 1215 Mark...

Die Mansfeld A.G. hat bei einem Kupferpreis von 1215 Mark...

Die Mansfeld A.G. hat bei einem Kupferpreis von 1215 Mark...

Die Mansfeld A.G. hat bei einem Kupferpreis von 1215 Mark...

Die Mansfeld A.G. hat bei einem Kupferpreis von 1215 Mark...

Die Mansfeld A.G. hat bei einem Kupferpreis von 1215 Mark...

Die Mansfeld A.G. hat bei einem Kupferpreis von 1215 Mark...

Der Fabrikarbeiterverband dreht einen Film

Minimender Leinwand könnt Ihr bald bewundern wie Bonzen Chemieaktien kaufen ...

Der Fabrikarbeiterverband dreht einen Film...

Gewerkschaftler wählen nur Liste 3

Betrieben hinausgeschoben werden. Wenn man noch ein übriges...

Wir gelangt, sollen die Vorkläger nicht ausreichen, wären wir...

Der FWA-Vorstand kann versichert sein, wir werden nicht ver-

Der FWA-Vorstand kann versichert sein, wir werden nicht ver-

Der FWA-Vorstand kann versichert sein, wir werden nicht ver-

Der FWA-Vorstand kann versichert sein, wir werden nicht ver-

Der FWA-Vorstand kann versichert sein, wir werden nicht ver-

Der FWA-Vorstand kann versichert sein, wir werden nicht ver-

Der FWA-Vorstand kann versichert sein, wir werden nicht ver-

Der FWA-Vorstand kann versichert sein, wir werden nicht ver-

Der FWA-Vorstand kann versichert sein, wir werden nicht ver-

Der FWA-Vorstand kann versichert sein, wir werden nicht ver-

Der FWA-Vorstand kann versichert sein, wir werden nicht ver-

Der FWA-Vorstand kann versichert sein, wir werden nicht ver-

Der FWA-Vorstand kann versichert sein, wir werden nicht ver-

Margarine Danon im Blauhand doppelt so gut

# Der rote Wähler für die Werktätigen von Hunger-Mansfeld

## Wie Lohnkämpfe der Bergarbeiter niedergemüppelt werden sollen — Das Rezept der Sozialdemokratie

Die SPD ist in Mansfeld schwer im Druck. Eine große Anzahl Korruptionsfälle hatten an ihr. Da wollen diese Wähler kein anderes Mittel als mit den gemeinteten Klagen zu argumentieren. Gegen die SPD müßte die SPD am meisten. Rückwärtslos werden die Kommunisten als Schanddiener der sozialdemokratischen Führer auf. So schreibt Claus untenstehend in der „Mansfelder Volkszeitung“:

„Die Kommunisten können im Wahlkampf nur beweisen, daß sie mit Hitler gegen die Herrschaft der Mansfelder U.G. gekämpft haben.“  
Mit demartigem Geiste will die SPD gegen die SPD zu Felde ziehen. Wahr ist aber, daß die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer die Mansfelder Bergarbeiter seit Jahren betrügen. Durch ihre andauernden Kapitalitionen vor der Mansfelder U.G. hat dieselbe nimmer einen Vorstoß unternommen, um die Löhne zu erhöhen und die Arbeitszeit zu verkürzen. Der Schließungsbruch, der herbeigeführt wird, ist bis auf den Montag nach den Wahlen verschoben worden. Man will die Bergkämpfer erneut betrügen und das können die Bürgerlichen und die sozialdemokratische Partei vor den Wählern nicht verteidigen.

Mit großem Pathos verkündet die „Volkszeitung“:  
„Der sozialdemokratische Spitzenanführer (Claus) hat aber einen schändlichen Kampf für die Arbeiterklasse gegen den Magistrat der Mansfelder U.G. durchgeführt.“

Dieses Argument ist oberflächlich, elende Lüge. Claus ist ein gewesener, der die Schupo in Eisleben behalten wollte, um sie bei wirtschaftlichen Kämpfen gegen die Arbeiterschaft einzusetzen. Davon zeugt ein Brief von Claus, den er an den früheren Kommandeur von a d des Eislebener Kommando geschrieben hat. Er sollte Claus Unterlagen verschaffen, nach folgenden Gesichtspunkten, die wir hiermit ausugsweise veröffentlichten:

„Ich bitte Sie daher sehr ergebentlich, sobald als möglich mir die Unterlagen für meine Begründung übermitteln zu wollen. Sie schon unter Bezeichnung ergeben hat, müßte aus Ihrem Bericht hervorgehen, daß die Entfernung der Schupo nicht nur für Eisleben, sondern für die gesamten Mansfelder Lande ein unabweisbares Bedürfnis ist und, in denen Untersuchungen ausföhrungsgeleitend ist, was in Folge seiner schlechten wirtschaftlichen Lage nicht im Handel, aus stämmliche Löhne zu zahlen, wodurch die Bedingungen der Arbeiterklasse sehr zu erwarten sind, als in Gemeindefeld, in denen Untersuchungen ausföhrungsgeleitend sind — wie z. B. die reiche heimische Industrie — die bezerrige Löhne zahlen, die ein Aufkommen der Arbeiterklasse ausgeföhrt erscheinen lassen.“

Für eine recht baldige Erledigung der Angelegenheit wäre ich Ihnen außerordentlich dankbar.  
An den Kommandeur der Schupo, Herrn Volkheimer Jornaad, Eisleben  
Verständlich  
ges.: Claus.

Claus hat in einer öffentlichen SPD-Versammlung in Eisleben angegeben, daß er den Brief geschrieben hat. Hiermit ist bestätigt, daß die SPD-Korruption gar nicht genügt ist, gegen die Mansfelder U.G. zu kämpfen, sondern sie vertreibt noch die Truhsbourgeoisie. Sie ist nicht imstande, ausstämmliche Löhne zu zahlen.“ — Das erklärt ein SPD-Spitzenfunktionär! Schlimmer ist die Mansfelder Bergarbeiterklasse noch nicht verraten worden, wie durch Claus. Er arbeitet genau so wie die reaktionären Landräte der Kreiszeitung. Diese höchsten Mitglieder beim großen Bergarbeiterstreik im Jahre 1909 nach Mansfeld auf Förderung der Mansfelder Aktionäre. Heute brauchen die Hainold und Henkel sich gar nicht darum zu bemühen, das besetzt von ganz allein der SPD-Oberbürgermeister.

Kein Eisleber Arbeiter kann diesen Arbeiterfeind und elenden Demagogen wählen.  
Geht Eure Stimme nur der Liste 3.

## SPD-Oberbürgermeister Claus erweist Bürgerkriegsübungen der Schupo

Als das Schupo Kommando noch in Eisleben in den älteren militärischen Übungen abwechselte. So auch im Jahre 1924. Vor uns liegt der „Kriegsplan der Übung“. In diesem werden die Aufgaben für die Kommande und Wänderer gefordert. Bürgerkriegsübungen haben sie hauptsächlich und als Geleiten für die ständigen der Stadtoberordneten. So hat die Stadtpolizeikommando abstrakt.

Die Wänderer müssen niedergeschlagen werden. Eine Schupo mit Offizier, „Spiel“ 200 ft mit Schloß und gekürrt. Nachdem war große Gefolgschaft war auch umgeben und ganz freigegeben über den militärischen Schauspiel. Wenn es einmal erntet wird dann wird derselbe Claus sich an den Arbeiterstreik beim „Soldatenrat“ in Verant. Und dieser Wänderer Stadtoberordneten in Eisleben, die Wänderer dem Arbeiterfeind.

## Die Korruptionen im Mansfelder Seektreis

Unter der Herrschaft des Landrats von Mettenheim wurden 450 000 Mark Verbandsparafeländer in eine unrentable Seektreibfabrik in Leipzig angelegt. Mettenheim wurde dafür Aufseher. Bald darauf stellte sich heraus, daß das Geld verloren ist. Dieser Spolationslandrat mußte unter dem Druck der kommunizistischen Kreisverwaltung verschwinden.

Regierungspräsident Czuzner von Merseburg war an dieser Transaktion beteiligt.

Er sagte auf die Firma, doch übernahm er nicht die Bürgerpflicht. Auch der deutschnationale Kreisverwaltungs- und Geschäftsführer der Schupo, Rätzke, Bäumling, ist mit dem sozialdemokratischen Kreisverwaltungsrat von Ambsorf in Sozialpolitik gewesen und haben die unrentable Firma in allen Zögen geleitet.

In der letzten Zeit wurden eine Anzahl höherer Beträge in der Mansfelder Verbandsparafeländer unterföhrt. So in Peitra 28 000 Mark, in Eisleben 12 000 Mark und in Schraplau 20 000 Mark. Die Kaffierer der Fiskus, die die Gelder unterföhrt haben, gehören politisch dem Einheitsheim und der Sozialdemokratie an.

Neun Millionen Einlagen hat die Mansfelder Verbandsparafeländer, trotzdem arbeitet man immer noch überföhrt. Dies geschieht nicht etwa daraus, daß die Verbandsparafeländer selber zu niedrigen Zinssätzen verleiht, sondern nur deswegen, daß

eine kolossale Mißwirtschaft in diesem Unternehmen herrscht. Vor kurzem wurde ein Gebäude in der Lindenstraße in Eisleben gekauft, das nur einen Wert von 40 000 Mark hat, aber

mit 60 000 Mark bezahlt wurde. Bei diesem Kauf wurde Jadamann aus Darmstadt herangeföhrt, der auch ein großer Mann war. Obendrein sind noch drei Verten an der Verwertung nach Darmstadt geföhrt. Die bei 602 Mark verfahren. Wenn die Verten für die Verbandsparafeländer gekauft sind, sind die Verten für die Verbandsparafeländer gekauft worden. Dabei haben die Verten mehr als eine Ebene gebaut und fanden sich während der

Gemäß den Verbandsparafeländer ist es unzulässig, die Schupo als eine Art zu betreiben.

Der Geschäftsführer der Verbandsparafeländer ist der meist eine Position auf, monach 9000 Mark verleiht. Die Kreisverwaltung hat hierüber dem Kreisrat einen Bericht abgegeben.

Nachdem der sozialdemokratische Führer als Landrat der Mansfelder Seektreis kam, für die Mißwirtschaft der Verbandsparafeländer wurde weiter getrieben. Der SPD-Landrat hat den Landrat Rätzke gebrauchen als Kreisrat der Verbandsparafeländer, Schupo, welche die im Jahre in Eisleben ca. 50 000 Kilometer geföhrt. Es wurde zu diesem Zweck eine Vermögensverwaltung gebildet.

Für Verbandsparafeländer mußten extra Mittel ausfindig gemacht werden.

Der älteren ist pro Woche für Mittel aus dem Betrag von 150 Mark gezahlt worden. Am September 1927 wurden 14 Tagen 500 Mark für Mittel aus dem Betrag, obwohl das das Kreisrat besessene sozialdemokratische Verbandsparafeländer in ihre Heimatstädter befördert.

Der „Arbeiter“ Landrat Jäger, der eine 21-Zimmer-Verwaltung besitzt, bekam und vielfache nicht ausföhrt, ließ sich vom Kreisrat 2000 Mark und danach nach Summen für private Jannausstattung bewilligen.

Jäger ließ sich in seine Wohnung ein Wänderer einführen auf Kosten der Kreisverwaltungsstellen einbringen.

Am Parteitag der SPD in Rief fuhr er von Berlin mit dem mit dem Flugzeug, was der Kreis bezahlt hat. In der Wohnung verbrauchte der Landrat Jäger monatlich 10 000 Mark. Alles das mußten die Steuerzahler des Seektreis bezahlen.

Der neue sozialdemokratische Landrat Koz hat dem Kreisrat aus sozialdemokratischen Agitationszwecken der Wahlkampagne. Er führt den Parteitag in der Ortsliste. Ortsliste Koz erklärt in dem SPD-Bericht, daß diese Mißwirtschaft im Mansfelder Seektreis herrscht, ist aber nicht so wie die sozialdemokratischen Verbandsparafeländer nach ihrer Konferenz in Halle den Kreisrat schneidbar befähigen.

Nach dem Landrat Koz von den deutschnationalen und demokratischen Kreisverwaltungsstellen 500 Mark in Afscheitel für die „armen“ sozialdemokratischen Verbandsparafeländer, Bürgermeister und Stadträte bewilligen.

Die wertvolle Bevölkerung des Mansfelder Seektreis für diese Mißwirtschaft die hohen Steuerzahler aufzubringen, nationale und Sozialdemokraten haben diese Verbandsparafeländer. Deshalb gilt es, am 17. November mit diesen Parteien Abrechnung zu halten.

Jeder Kreisverwohner darf nur kommunizistisch wählen.

## Die Mansfelder U.G. wirft Inzidenzen an den Wählern

In Eisleben besitzt die Mansfelder U.G. ziemlich viele Häuser. Nach dem Streik wurden dieselben als Wohnungen für die Arbeiter zu verwenden. Die Häuser wurden geschrieben worden sind, erhalten von der Mansfelder U.G. 20-jähriger und noch längerer Auspöhrung wurde abgemagert werden die alten Kumpels mit ihrem arbeitsfähigen und gut an ihrem Lebensabend von den Mansfelder U.G. auf das Erben verpflichtet gemacht. Die Häuser sind derartiger Kalle sind vor dem Miet-Schließungsverfahren behandelt worden. Kein Sozialrentner und keine Witwen der Stadtoberordneten dürfen bewilligt werden. Nur die Arbeiter können haben immer die Interessen der Altersrentner, deshalb wählt die Liste 1!

## Demagogische SPD.-Wahlparolen

Die SPD verbreitet in Eisleben Flugblätter, in denen sie erklärt, daß für die Senkung der Steuern für die wirtschaftlich Schwachen, für die Befestigung der Baracken in der Ernststraße und für den Neubau von Wohnungen durch die Stadt einzutreten. Trotzdem der sozialdemokratische Oberbürgermeister in seinen Amtsjahren Gelegenheit hatte, das eingereichte Wohnungsbauprogramm der SPD, in die Tat umzusetzen, hat er nichts getan. Heute verbreitet die SPD das Argument, daß

Claus kurz vor seinem Abzug beinahe ein Darlehen von 350 000 Mark für den Wohnungsbau erlangt hätte. Nur durch seinen Abzug sei der Neubau von Wohnungen gescheitert. Dies ist eine elende Demagogie. Claus hatte in den früheren Jahren Gelegenheit, die verworfenen und verlassenen Baracken in der Ernststraße abbrechen zu lassen. Die SPD, hat dementsprechende Vor schläge im Stadtparlament gemacht, um neue Wohnungen erbauen zu lassen. Diese Anträge wurden von den Bürgerlichen, Arbeitsgemeinschaften, der Mitte und Sozialdemokraten zwar anerkannt, aber nicht durchgeführt. Wer dafür ist, daß nicht nur leeres Stroh am Stadtparlament gebrochen wird, sondern die Forderungen im Interesse der Werttätigen auch in die Tat umgesetzt werden, der

wähle nur die Liste 3, der Kommunistischen Partei!

## Die Gerhobterer SPD. gegen die Erwerbslosen

Der Erfolg der SPD-Versammlungen in Gerhobte ist ein großer. Deshalb hat die SPD, ein Flugblatt herausgegeben, in dem sie eine Schimpfkanone gegen die Kommunisten vom Stapel läßt. Hierbei entpuppen sich die Sozialist als die ärgsten Feinde der werttätigen Bevölkerung. Wörtlich heißt es in dem Flugblatt:

Wollt ihr, daß die Hintermänner der SPD, und unehrliche Rückwärts, welche nur darauf eingestrichelt sind, die Sozialpolitik zu mißbrauchen, um den Zusammenhang herbeizuföhren, in unser Stadtparlament einzeln, dann wählt SPD.“

Hier bezeichnet die SPD, die Erwerbslosen als „unehrlich“, sie „mißbrauchen“ die Sozialpolitik. Ganz offen heißt sich die Gerhobter SPD. — und nicht nur diese, sondern auch die Reichstagsabgeordneten der Sozialdemokratie, das haben sie

bei ihrer Mitwirkung zur Verhinderung des Erwerbslosenvereinsungesetzes gezeigt — gegen die werttätigen Bevölkerung ein schlechter Vertreter ihrer Interessen kann sich die Bourgeoisie nicht wänschen.

Erwerbslose und werttätige Bevölkerung, rechnet ab mit diesen sozialistföhrigen, sozialreaktionären Schandbuben! Wählt SPD.

## Wem verdanken die Mansfelder Werttätigen die schlechtesten Verkehrsverhältnisse?

Im Provinziallandtag hat die kommunizistische Fraktion einen Antrag gestellt, daß die Mansfelder Kleinbahn wieder in Betrieb gesetzt würde. 14 Dispositiven mit etwa 50 000 bis 60 000 Einwohnern benötigen dieses Verkehrsmittel. Die Ombudgesellschaften erheben derartige Fahrpreise, die die werttätige Bevölkerung schwer aufbringen kann. Kosten doch eine Hinz- und Hübscher von Selbstheit bis Eisleben etwa 1000 Mark. Der SPD-Antrag wurde im Provinziallandtag mit Mehrheit angenommen. Wörtlich heißt es in dem Beschlusse:

„Weigert sich die Reichsverwaltung, so hat die Provinz die Kleinbahn in eigene Regie zu übernehmen.“

Trotz dieses Beschlusses hat die Provinzialverwaltung nach Scheitern der Verhandlungen mit der Reg. die Kleinbahn selbst in eigene Regie genommen. Am Gegenteil, heute werden die Schienen in den Straßen herausgerissen und die Viehmäste abmontiert. Im Interesse der Truhsbourgeoisie, der Mansfelder U.G., weigert sich die Regierung in der Provinz, die Forderung der Werttätigen durchzuführen. Deshalb geht keine Stimme den Bürgerlichen Parteien und der SPD, für den Provinziallandtag.

## Deutschnationale-Sozialdemokratische Einheitsfront im Mansfelder Seektreis

Nach in jedem Kreiszuge, der jährlich stattfindet, hat die kommunizistische Kreisverwaltungsfraktion den Antrag gestellt, die Richtige für die Sozial- und Kleinrentner zu erhöhen. Doch die sozialdemokratische, Mittelstands- und deutschnationale Kreisverwaltungsfraktion wandten sich gegen eine Erhöhung der Rente. Sie lehnten den Antrag der SPD. ab. In der Dunkelkammer des Kreisverwaltungs wurden dann im Laufe von fünf Jahren die Richtige um nur 4 Mark pro Rentner erhöht.

Das ist eine Erhöhung der Rente von 13% wenig pro Tag. Die Lebensmittelpreise sind in den letzten fünf Jahren im Vergleich zur Rentenoberhöhung nicht gesunken. Die deutschnationalen und Sozialdemokraten haben kein Verhältnis für die elende wirtschaftliche Lage der alten Hilfsbedürftigen.

## Wählt Kommunisten!

## Wählt nur Liste